

Entwicklung der ambulanten Unterstützungssysteme im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung

Ergebnisse aus den durchgeführten Evaluationsstudien

AUSGANGSLAGE

Aufgrund aktueller Entwicklungen im Bildungssystem und als Reaktion auf die Forderung nach einem „ausdifferenzierten System gestufter Förderung ‚jenseits‘ der beiden Extremstufen Separation versus Integration/Inklusion“ (Stein 2011, 333) hat sich im Bundesland Niedersachsen ein **gestuftes System** entwickelt (Ricking & Wittrock 2012, 196f), das **Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen in der emotionalen und sozialen Entwicklung sowie deren Umfeld** zur Verfügung stellt. Das System sieht mit zunehmender Stufe eine Intensivierung und Individualisierung der Unterstützungsangebote vor, die von unterschiedlichen (**multiprofessionellen**) **Organisationsformen** im Sinne der universellen, selektiven und indizierten **Prävention** gestaltet werden. Besonders ambulanten Unterstützungssysteme, die in der 2. Stufe unter dem Titel **Mobile Dienste und Beratungs- und Unterstützungssysteme** geführt werden, rücken zunehmend in den Fokus wissenschaftlicher Betrachtungen.

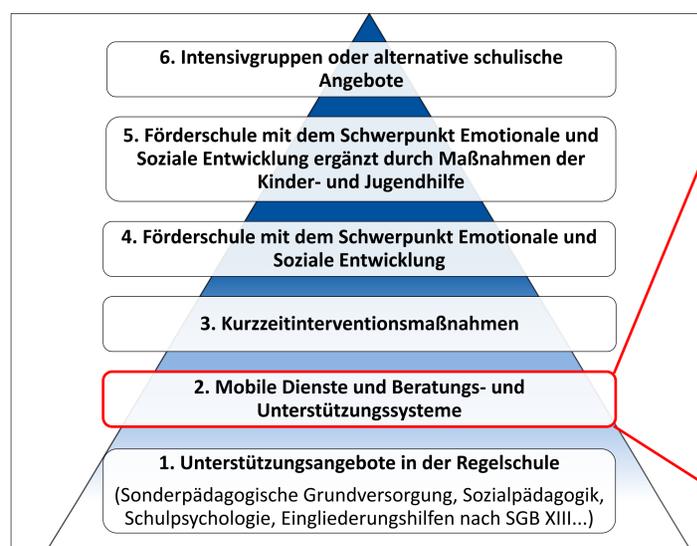
GESTUFTES SYSTEM SONDERPÄDAGOGISCHER FÖRDERUNG IN NIEDERSACHSEN

Klassifikation der Prävention:
(Munoz, Mrazek & Haggerty 1996, 1118; Hillenbrand 2008, 133)

Indizierte Prävention nimmt die Personen in den Blick, die unter einem sehr hohen Risiko leben und bereits erste Störungsformen zeigen.

Selektive Prävention richtet sich an Personen, die ein erhöhtes Risiko besitzen.

Universelle Prävention meint die vorbeugenden Maßnahmen für eine nicht ausgewählte Gruppe von Personen zur Vermeidung von Verhaltensstörungen.



AMBULANTE UNTERSTÜTZUNGSSYSTEME

2. Mobile Dienste und Beratungs- und Unterstützungssysteme (MoDiBUS)

- ambulante Beratungs- und Unterstützungsangebote für unterschiedliche Adressatengruppen (z.B. Schüler_innen, Lehrkräften, Erziehungsberechtigte) mit Wirkrichtung in die Regelschule,
- heterogene Angebots- und Leistungsstruktur je nach Ressourcen und individueller Ausrichtung des MoDiBUS,
- Ebene der universelle und selektive Prävention

Durch die Universität Oldenburg **evaluierte MoDiBUS:**

- **MESEO** - Modellvorhaben Emotionale und Soziale Entwicklung in Ostfriesland (wiss. Begleitung: 2005 - 2008),
- **MoDiEDel** - Mobiler Dienst Emotionale und Soziale Entwicklung Delmenhorst (wiss. Begleitung: 2008 - 2010, 2012),
- **Inklusiv aktiv** im Landkreis Stade und der Stadt Buxtehude (wiss. Begleitung: 2012 - 2013),
- **BASIS** - Gemeinsames Beratungsangebot der Niedersächsischen Landesschulbehörde und des Landkreises Verden zur Stärkung der inklusiven Schule (wiss. Begleitung: 2013 - 2014).

AUSGEWÄHLTE EVALUATIONSERGEBNISSE ZU DER 2. STUFE: MOBILE DIENSTE UND BERATUNGS- UND UNTERSTÜTZUNGSSYSTEME (MoDiBUS)

FORSCHUNGSDESIGN UND ZIELSETZUNG

Im Zeitraum von 2005 bis 2014 führte das Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik der Universität Oldenburg **formative, externe Evaluationen** (Stockmann & Meyer 2010) **von vier niedersächsischen Mobilen Diensten und Beratungs- und Unterstützungssystemen** durch.

Unter Berücksichtigung des Indikatorenmodells zur Bewertung der Qualität einer pädagogischen Maßnahme von Altrichter & Feyerer (2008) wurden durch **Dokumentenanalysen** (Meldebögen, Fördergutachten und Fallakten), **Fragebogenerhebungen**, **Experteninterviews** und **Gruppendiskussionen** mit unterschiedlichen Akteuren des Arbeitsfeldes (z.B. (Schul-)Leitungen, Lehrkräfte an Regelschulen, Mitarbeiter_innen der MoDiBUS, Erziehungsberechtigte etc.) Daten erhoben und hinsichtlich der folgenden evaluatorischen Leitfunktionen ausgewertet:

- Erkenntnisse über die **Konzeptualisierung und Umsetzung** sowie **Wirksamkeit und Akzeptanz** der MoDiBUS erlangen (**Leitfunktion: Gewinn von Erkenntnissen**),
- und **Optimierungs- und Veränderungsoptionen** im Rahmen der Projektentwicklung und -umsetzung aufzeigen (**Leitfunktion: Auslösen von Entwicklungs- und Lernprozessen**).

Die Ergebnisse dieser vier Evaluationsstudien wurden im Anschluss einer **Sekundäranalyse** (Döring & Bortz 2016, 191f) unterzogen. Zielsetzung dieser Analyse war es, die Ergebnisse der unterschiedlichen ambulanten Unterstützungssysteme zu vergleichen und hinsichtlich der beiden evaluatorischen Leitfunktionen zusammenfassend auszuwerten.

AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE

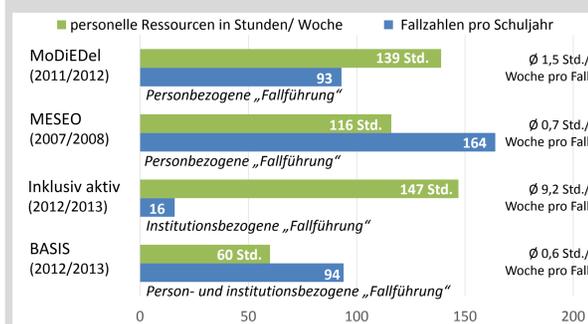
Leitfunktion: Gewinn von Erkenntnissen

ADRESSATEN UND ANLÄSSE

Die vier betrachteten MoDiBUS werden auf Anfrage aktiv. Zu unterscheiden sind zwei zentrale Anlässe:

- Personbezogen:** Auffälliges Verhalten einer Schülerin oder eines Schülers bildet den Ausgangspunkt für die Tätigkeit (MESEO, MoDiEDel, BASIS). Genannt werden hierbei deutlich häufiger externalisierende, aggressiv-ausagierende Verhaltensweisen (Bsp.: 82% der „Fälle“ in BASIS; 75% der Anfragen in MESEO).
- Institutionsbezogen:** Institutionsspezifische, übergreifende Arbeitsschwerpunkte/ Herausforderungen (z.B. Elternarbeit, Schulorganisation, Umgang mit Heterogenität) bilden den Ausgangspunkt der Tätigkeit (Inklusiv aktiv, BASIS).

PERSONELLE RESSOURCEN UND FALLZAHLEN



AUSRICHTUNG UND LEISTUNGEN

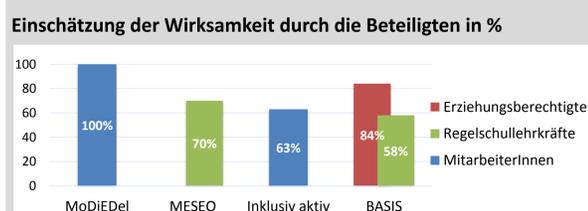
In ihrer Ausrichtung können die betrachteten Systeme unterschieden werden hinsichtlich:



Das Leistungsangebot umfasst:

- Beratung**, im Sinne eines planvollen und strukturierten Kommunikationsprozesses hinsichtlich eines Anliegens, einer Problem- oder Fragestellung und/oder
- Unterstützung**, verstanden als Maßnahmen (außerhalb von Beratung), die gezielt eingesetzt werden um Veränderungen innerhalb eines Systems zu bewirken, z.B. Sozial-/ Elterntraining

EINSCHÄTZUNG DER WIRKSAMKEIT



Verbleib in der Regelschule (Beschulungsort)

- 71% der 140 Schüler_innen verbleiben in der Regelschule nach Beendigung der Tätigkeit des Unterstützungssystems MoDiEDel.
- Im Schuljahr 2007/2008 verbleiben 67% der Schüler_innen, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf erhalten haben und durch MESEO unterstützt worden sind, in der Regelschule. Von den Schüler_innen ohne Unterstützung durch MESEO verbleiben 30% in der Regelschule.

DISKUSSION UND AUSBLICK

Leitfunktion: Auslösen von Entwicklungs- und Lernprozessen

Zwei ausgewählte Diskussionschwerpunkte:

- Der Vergleich der vier ambulanten Unterstützungssysteme macht besonders die **organisatorischen und konzeptionellen Unterschiede** deutlich.
- Keines der betrachteten Systeme setzt ausschließlich auf eine individuumszentrierte Arbeitsweise. Stattdessen werden **umfeld- oder systemzentrierte Ausrichtungen** verfolgt.

Fragestellungen für die wissenschaftliche Diskussion und Bearbeitung:

- **Wieviel Individualität/ Eigenverantwortlichkeit bzw. Vereinheitlichung/ Fremdbestimmung sind für die Ausgestaltung der ambulanten Unterstützungssysteme förderlich?**
- **Welche Bedeutsamkeit hat die direkte Arbeit mit Schüler_innen in ambulanten Unterstützungssystemen?**

Erste Zugänge und Vernetzungsangebote bietet die Arbeitsstelle „**MoDiBUS**“ des **Instituts für Sonder- und Rehabilitationspädagogik** der Universität Oldenburg (<http://www.uni-oldenburg.de/sonderpaedagogik/modibus>).



VERWENDETE LITERATUR

Altrichter, H. & Feyerer, E. (2008). Qualitätsevaluation und Qualitätsentwicklung der schulischen Arbeit mit behinderten Menschen. In: B. Gasteiger-Klicpera, H. Julius & C. Klicpera (Hrsg.), *Sonderpädagogik der sozialen und emotionalen Entwicklung. Handbuch der Sonderpädagogik Band 3* (908-930). Göttingen u.a.: Hogrefe Verlag.

Döring, N. & Bortz, J. (2016). *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften*. Berlin: Springer.

Hillenbrand, C. (2008). *Einführung in die Pädagogik bei Verhaltensstörungen*. München: Reinhardt.

Munoz, R. F., Mrazek, P. J., Haggerty, R. J. (1996). Institute of Medicine report on prevention of mental disorders. *American Psychologist*, 51, 1116-1122.

Ricking, H. & Wittrock, M. (2012). Und wer nimmt sie? Schüler und Schülerinnen mit gewaltförmigen Verhaltensmustern in Zeiten der Inklusion. In *Sonderpädagogische Förderung heute*, 57, 2, 190-202.

Rieß, B. & Bolz, T. (2015). *Das gestufte System sonderpädagogischer Förderung in Niedersachsen - Zusammenstellung empirischer Ergebnisse aus den wissenschaftlichen Begleitungen Mobiler Dienste und Beratungs- und Unterstützungssysteme im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung. In Sonderpädagogik in Niedersachsen*, 43, 4, 98-109.

Stein, R. (2011). Pädagogik bei Verhaltensstörungen – zwischen Inklusion und Intensivangeboten. In *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 9, 324-336.

Stockmann, R. & Meyer, W. (2014). *Evaluation. Eine Einführung*. Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich, UTB.